

# BILLIG und SPARSAM

**Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,** eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Felderträge gegen Hagelchaden, zu **wichtigst niedrigen, aber festen Prämien.** Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.  
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelchaden angemeldet ist, um 1% höchstens jedoch auf 20% steigt.  
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gerne entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.  
Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart; **C. F. Maier** am Thor, Kaufmann in Schorndorf; **Gottlob Schilder**, Dolmetscher in Adelberg; **W. G. Nieder**, Lehrer in Wädelsberg; **H. Reichner**, Schultheiß in Waidmannsweller; **Fr. Weisungen**, Gemeindevater in Geradstetten; **Chr. Schwanter**, Schuhmacher in Sandersbrunn; **P. Scheiffele**, Bäcker in Gohersgehen.

**Jeder Käufer von Rathreiner's Sineipp-Malkaffee** erhält in sämtlichen Niederlagen als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

- 1 Pfund 1 Kaffeelöffel
- 1 Pfund 1 Gabel
- 3 Pfund 1 Tafelmesser

**Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewahrt.

Mit Anfänger. Gebogen. Ohne Anfänger.

Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen L-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Wasser und Tropfen** des Wetters vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, bester Wärmehüter.** Große Tragfähigkeit. Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: **Thonplatten** für Feuer- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steingewölbe** und **Wasserschalen.**

**G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelefabrik Schorndorf.**

Zu einem Neubau brauche ich **12 bis 1400 laufende Meter Bauholz,** Unterzeichneter hat im Auftrage noch ganz gute **Fässer** im Gehalt von 760 und 862 Liter zu verkaufen.  
**Christ. Sub, Küfer.**

**Eckhardt & Co. Stuttgart.**  
Für jede Hotel-, Restaurations- und Privatküche empfehlen wir unsere Fabrikate.  
**Fischsud-Essenz** enthält sämtliche Bestandteile eines schmackhaften Fischsudes, wie Essig, Zwiebeln, Citronen, Gelbraben, Nelken, Pfeffer etc.  
**Sellerie-Salz** ist die reine Aromatische Selleriewurzel, es schmeckt der Küche zu allen Zeiten Ersatz für Sellerie.  
**Universal-Gewürz** ist eine Zusammenstellung sämtlicher feinen Gewürze, dient hauptsächlich für Goulasch, Ragout, alle feinen Saucen, Käse etc., wobei es jeden weiteren Gewürzsatz überflüssig macht.  
Alleinverkauf **Carl Weller, Schorndorf.**

**Regenschirme und Spazierstöcke** äußerst billig bei **Fr. Lenz, Vorstadt.**

in der Küche auszukommen, ermöglicht die Suppenwäge Maggi mit dem geeign. geist. Würzextrakt, welcher deren tropfenweise Anwendung gestattet. Wenige Tropfen genügen, zum augenblicklich jede Schwache Suppe überaus gut und kräftig zu machen. Erhältlich in Originalpackungen von 35 „ in aller Delikatesse, Kolonial- und Spezerei-Geschäften. Man hüte sich vor Unterschleibungen oder Vermischungen.

**Musik-Verein Schorndorf.**  
Nachdem Herr **Hendrich** aus Blaubeuren als Direktor der hiesigen Stadtkapelle definitiv angeheilt ist, wollen die bisherigen aktiven Mitglieder sich mit letzterem ins Benehmen setzen, damit mit den Proben möglichst bald begonnen werden kann.  
Zunge Leute, welche Lust haben, als Böglinge in den Musikverein einzutreten und denen kostenlos Unterricht erteilt wird, wollen sich bei Herrn Musikdirektor **Hendrich** baldmöglichst anmelden.

Nächsten Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr  
**homöopathische Versammlung**  
im Gasthaus zum Hirsche, wozu sämtliche Freunde eingeladen werden.

**Conservativer Bürger-Verein.**  
Samstag den 7. Mai, abends 8 Uhr  
**Versammlung im Waldhorn.**  
Herr **Schrempf** wird über die **Landtagsverhandlungen** berichten.  
Am vorzüglichen und pünktlichen Erscheinen bittet **der Ausschuss.**

Durch die Uebernahme der Agentur einer gut eingeführten Kapital- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft finden respectable und thätige Herren  
**lohnenden Erwerb.**  
Qualifizierten Vertretern, welche auch die weitere Umgebung ihres Domizils bearbeiten wollen, wird höhere Provision gezahlt. Offerten werden unter **S. S. 1713** an **Kud. Hoffe, München** erbeten.

**Neue Maltkartoffeln** empfiehlt **S. Roser a. Bahnhof.**  
**Glasziegel, Glasfalzziegel** empfiehlt **M. F. Widmann.**  
**Prinzeß-Zwiebackmehl** das beste Nahrungsmittel für Kinder  
**Butter,** per Pfd. 75 „, bei 5 Pfd. 70 „. Garantirt reines Ia.  
**Schweineschmalz,** per Pfd. 55 „, bei 5 Pfd. 50 „.  
**Ia. Speisefett,** per Pfd. 45 „, bei 5 Pfd. 40 „. empfiehlt **S. Gammel.**

Nur acht mit der Stuttgarter Markt-Platz-Strasse.  
An Güte und Billigkeit unübertroffen!  
**A. Mayer's Bartetboden-Wäsche,** in weiß und gelb, auch für Linoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend: 1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko. 80 Pfg., 1.50, 2.80 incl. Büchsen die Niederl. von **Fr. Bühler, Schorndorf.**

**Gottesdienste.** Evangelische Kirche. Am Sonntag Cantate (8. Mai) Abendmahl.  
Soem. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Schüler) Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Deban Hoffmann.  
**Katholische Kirche.** Herr Kaplan Mejer.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Intensionspreis: eine abgehaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamazeilen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 70. Montag den 9. Mai 1898. 63. Jahrgang.

**Wahlaufruf.**  
Das Mandat des Reichstags ist demnächst abgelaufen. In wenigen Wochen wird das deutsche Volk an die Wahlurne treten, um einen neuen Reichstag nach Berlin zu entsenden, der für die nächsten 5 Jahre auf die Politik und Gesetzgebung des deutschen Reiches seinen verfassungsmäßigen Einfluss ausüben wird.  
Nicht ausschließlich wirtschaftliche Fragen sind es, welche bei den Wahlen der Reichstagsabgeordneten in Betracht kommen. In erster Linie ist es erforderlich, Männer zu wählen, die mit voller Hingebung und Pflichttreue eintreten für die Grundlagen unseres Staatswesens - Religion, Monarchie, Familie - für die Wahrung unserer Verfassung und nationalen Einheit und für die gleichmäßige Förderung der Wohlfahrt aller Volksschichten. Nur auf dem Boden des wahren Christentums und der monarchischen Staatsform ist es möglich, auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in gerechter und erproblicher Weise zu lösen.  
Die deutsche konservative Partei stellt die Erweckung, Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauung an die Spitze ihrer Aufgaben. Treu der Verfassung und unter gleichmäßiger Hochhaltung der Kronrechte wie der persönlichen Freiheit tritt sie nach wie vor für die volle Wehrkraft des Volkes zu Lande und zu Wasser ein und steht in derselben eine unerlässliche Bedingung für die deutsche Machtstellung und für die Erhaltung des Friedens in ganz Europa.  
Wir wollen, daß die deutsche Politik nach Außen wie im Innern eine durch und durch nationale sei. Darum erstreben wir einen kräftigeren Schutz der nationalen Arbeit ohne Bevorzugung einzelner Erwerbsgruppen, aber unter besserer Berücksichtigung von bisher kümmerlich behandelten Gewerben. Wir werden demnach Handelsverträge, welche auf Kosten der Landwirtschaft einzelnen Exportindustrien Vorteile zuwenden, keinesfalls unsere Zustimmung geben.  
Wir werden darauf dringen, daß Handwerk und Kleingewerbe kräftiger als bisher gegen großkapitalistische Auswüchse und unheimliche Verlegen von Fremde und Glauben in Selbstverleugung geschützt werden. Wir erwarten jedoch nur von dem Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Faktoren eine erfolgreiche Förderung des Schanges der nationalen Arbeit und der einzelnen Erwerbsgruppen.  
Wir bekämpfen demagogische Umtriebe jeder Art, welche darauf hinarbeiten, die Gesinnung weiter Kreise

unseres Volkes durch Lug und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu verführen. Wir erachten es als eine Hauptaufgabe der nationalen Politik, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie in aller Schärfe geführt werde und fordern, daß dem Treiben gewerbsmäßiger Agitatoren, die jede göttliche und weltliche Autorität untergraben und auf die Zerstörung der christlichen Gesinnung im Volke hinarbeiten, durch weiteren Ausbau der Gesetzgebung im Sinne der allerhöchsten Hofschafft vom 17. November 1881 sowie durch energische Handhabung staatlicher Nachmittels entgegengetreten werde.  
Die deutsche konservative Partei ist entschlossen, in Vertretung dieser Grundsätze und Ueberzeugungen mit voller Selbständigkeit und unentwegt weiter ihren Dienst der Monarchie und dem Vaterlande zu weihen und reicht mit dem alten bewährten Rufe:  
**„Mit Gott für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich!“**  
denen die Hand, die in dem Kampfe zur Erreichung dieser Ziele helfen wollen.  
Berlin, im Mai 1898.  
Der Vorstand der deutschen konservativen Partei  
Freiherr v. Mantuffel-Crosen,  
Vorsitzender.

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 4. Mai. 209. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.  
Von **Riene** und **Gen.** ist die Anfrage an das Finanzministerium, ergangen, bis wann eine Novelle zum Malzsteuergesetz mit dem Verbot aller Malzsurrogate, einschl. von Reis, zu erwarten ist.  
Dr. **Riene** betont die steigende Zunahme der Verwendung von Surrogaten. Allein der Consum von Reis ist innerhalb von 10 Jahren von 348 000 auf 1 760 000 Kg. gestiegen. Hierdurch werde der Konkurrenzkampf zwischen den kleineren und großen Brauereien immer mehr verschärft und auch die Landw. sei durch Abnahme des Verbrauchs von Gerste geschädigt. Es sollte daher gleich wie in Bayern und Baden zum Bier nur Hopfen, Malz, Hefe und Wasser verwendet werden dürfen. In diesem Sinn habe sich auch der von etwa 400 kleineren und mittleren Brauereien besuchte Heilbronner Brauertag ausgesprochen.  
Finanzminister v. **Jeyer**: Er habe bei seinem Antretreten einen Gesetzesentwurf vorgefunden, der in

Art. 2 ein vollständiges Verbot sämtlicher Malzsurrogate, einschl. Reis, verfügt. (Beifall.) Der Entwurf ist noch nicht abgeschlossen, aber soviel kann der Minister sagen, daß er in dieser Frage denselben Standpunkt, wie sein Amtsvorgänger einnimmt. (Beifall.) Er bestrebe sich, den Gesetzentwurf beim nächsten Zusammentritt des Landtags vorlegen zu können. (Beifall.)  
Damit wird dieser Gegenstand verlassen.  
**S. H. N. L.** und **Gen.** fragen beim Minister in Sachen des Schachtbaus bei Köchendorf an: 1) In welchem Stande befindet sich z. B. der Bau, 2) wie hoch beläuft sich etwa der darauf gemachte Aufwand und 3) ist auf ein baldiges Gelingen dieses Unternehmens gegründete Hoffnung vorhanden?  
Finanzmin. v. **Jeyer** giebt die Schwierigkeiten zu, die sich bei dem Schachtbau ergeben haben, aber es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß man zu dem gewünschten Resultat gelangen wird. Bei jedem Schachtbau erschweren Wildwäucher die Arbeiten. Ein Bergbaupolizei in Breslau habe nach dem Besuche des Schachtbaus erklärt, man solle sich nicht von der Fortsetzung des Unternehmens abschrecken lassen. Baudirektor v. **Bach**, Stuttgart, hat die Pumpenrichtungen als durchaus zweckentsprechend erklärt.  
Nach einigen Bemerkungen verschiedener Redner wird der Antrag **Schule** und **Gen.** angenommen.

5. Mai. 210. Sitzung. Beratung des Wasserrechtsgesetzes.  
Art. 1 erklärt für öffentliche Gewässer einmal sämtliche Wasserläufe, welche in natürlichen oder künstlichen Bett fließen, also nicht bloß Flüsse, sondern auch die Bäche und weiterhin die Seen, soweit dieselben einen in natürlichen oder künstlichen Bett fließenden Ablauf haben.  
Berichterstatter **Nieder** (3.) legt die Grundzüge des Entwurfes dar.  
v. **Luz** (f. B.): Quellen, die mit solcher Mächtigkeit hervortreten, daß sie gleich einem Bach fließen, sollten auch als öffentliche Gewässer bezeichnet werden. Um halb 12 Uhr wird die Sitzung abgebrochen, um den Fraktionen noch Zeit zur Beratung des Gesetzes zu geben.

6. Mai. 211. Sitzung. Dr. **Riene** (3.) Das bisher bestehende Recht auf Quellen werde durch den Entwurf unberührt bleiben. Sie bleiben nach wie vor Privatgewässer. Wohlerworbene Rechte auf den Ablauf diesem Ueberfluß, der von den flotten Kapergeisten ausgeschüttet worden war.

**Unter der Kaperflagge.**  
Von **Constantius Flood.**  
Übersetzt aus dem Norwegischen von **Friedr. v. Knäuel** (Nachdruck verboten.)  
32. Fortsetzung.  
„Bist du noch nicht zufrieden - weshalb weinst du?“ fragte sie.  
„Ich weine nicht, Alma; aber ich mußte Gott danken, der mein Gebet erhört und mir deinen Bruder zurückgeschickt hat. - Ach und ich dachte, daß ich ihn in dieser Welt nie mehr sehen würde! Ich bin so froh, daß es mir ist, als wäre ich auf einmal wieder gesund geworden!“  
„Du sollst uns also an Bord bringen?“ fuhr Alma, zu ihrem Verehrer gemeldet, fort.  
„Ja, das Boot liegt drüben an der Bollbrücke.“  
„Und ihr habt mir nichts anderes zu sagen, Alma?“  
„Doch, dir zu verbieten, deines Kapitän's Schwester „Alma“ zu nennen - Bär, der du bist und bleibst!“  
Anwrens verließ mit diesem Bescheid das Zimmer. Unter der Thür mußte er sich wieder bücken.  
„Der große Bär!“ - Aber Alma blieb trogdem stehen und sah der breiten, schmerzhaften Gestalt nach, die so starr und so sicher dahinging.  
Als die Bewohner des Kapernestes bei hellem Tag

sich wieder aus ihren Betten hervorwagten, sperrten die guten Leute vor Verwunderung Mund und Nase auf. Der räuberische Feind hatte nichts angerührt im Hafen, und das fährende „Pater“ lag wieder auf seinem Ankerplatz, als wenn nichts geschehen wäre. Statt vom Feind genommen zu sein, was allen Menschen im Hafen ebenso sicher wie das Amen in der Kirche erschien, hatte der Kaper selbst ein Ungeheuer von einem Fahrzeug genommen, das groß genug war, um soviel an Geld und Gut zu enthalten, daß Mannschaft und Weiber für ihrer Lebzeit genug daran hatten.  
Der alte Jonason hatte doch gemußt, was er that, als er dem jungen Galt die Führung des Kapers überließ!  
Die Begeisterung für den Kapereinsatz wuchs mit jeder Stunde. Man schrie Hurra vor Mutter Ellingsens Haus, eine Ehrenbezeugung, die von der alten Frau gnädig aufgenommen und mit der Ausstellung eines ganzen Fäßchen süßen Weines und englischer Biskuits beantwortet wurde.  
Dann begann man um das große Schiff herumzuvordern. Der Kapitän ließ vom Deck reichliche Portionen Proviant mit einer Flottille ausstellen, die im Verfallnis zu der leichten Art stand, auf welche die Kapergeisten selbst in den Besitz dieser Vorräte gekommen waren. Die Boote kehrten zurück mit Biskuits, Grütze, Mehl, Fleisch, Speck, Butter und ledernen Sachen, wie Kaffee, Zucker, Sirup und Wein.  
Das ganze Kapernest geriet in eine wahre Festimmung und in den Häusern wurde fröhlich geschmaust von

Acht Tage nach der Eroberung der „Mary of Portsmouth“ befand sich das Schiff in der Windstille quer vor Neu-Hellund.  
Man hatte es nicht gewagt, die kostbare Prisen in dem unbesicherten Gebraug liegen zu lassen, wo man ohnehin kürlich den Besitz des Feindes gehabt hatte. Der Kapitän mit der Hälfte der Belegung des Kapers war deshalb nach Beratung mit dem alten Jonason an Bord der „Mary of Portsmouth“ gegangen, um das Schiff nach Christiansand zu führen.  
Der alte Jonason selbst war mit der andern Hälfte der Kapergeisten und Andreas Christophersen als Kapitän an Bord des „führenden Patets“ gegangen, um das Geschwader zu verfolgen, zu dem die „Mary of Portsmouth“ gehörte.  
Der böse Geist der Galt suchte war in die Bewohner des Kapernestes gefahren. Und der alte Jonason, wie die meisten Offiziere, machte keine Ausnahme.  
Die große Deute, die man erobert hatte, war nicht genug. Man wollte mehr haben.  
Man hatte mit der Verfolgung des Geschwaders noch in der gleichen Nacht begonnen, in der die „Mary of Portsmouth“ genommen worden war.  
Knud Ellingsen blieb unterdessen in Gebraug liegen und wartete auf Wind.







# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Insertionspreis: eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S., Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 71.

Mittwoch den 11. Mai 1898.

63. Jahrgang.

## Reichstagsbericht.

Eine ganze Reihe von Vorlagen erledigte der Reichstag noch in dieser seiner letzten Daseinswoche. Angenommen wurden in dritter Lesung die Beschlüsse der internationalen Sanitätskommission, die Novelle zur Konsumordnung, der Nachtragsetz, der Antrag Pachzucker betreffend das Vereinsgesetz der Arbeiter, ein Antrag über die Ausstattung von Vereinen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, die Bitte um Einleitung des Verhältnissnachweises für das Bauhandwerk wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Annahme beim Hause fanden ferner Gesetzesentwürfe betreffend Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung, betreffend die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, die Ermäßigung der Zölle auf Rohstoffe, die Besteuerung des Sacharins — letztere beziehungsweise mit allen Stimmen gegen die der freistimmigen Volkspartei — endlich die Militärstrafgesetzsreform. Unser großer Kaufmann „weiter“ hierbei wieder einmal darauf los, daß es eine Art hatte, müßte sich aber von dem Zentrumsmann Gröber die glänzende Abfuhr gefallen lassen, daß Leute, welche an der Reform nicht mitgearbeitet hätten, auch kein Recht haben, sie zu kritisieren. Um so auffälliger war das demokratische Schweigen bei einer anderen Gelegenheit, nämlich bei der Verhandlung der sozialdemokratischen Forderung, angesichts der hohen Preise die Getreidezölle aufzuheben. Der Regierungsvertreter erklärte: Die Regierung werde die Getreidezölle nicht aufheben. Die hohen Preise seien vorübergehend, erklärten sich teilweise aus der Schwereigkeit der Beschaffung infolge der an den spanisch-amerikanischen Krieg sich knüpfenden Beschränkungen. Wenn man jetzt die Zölle wegen hoher Preise aufhebe, müsse man folgerichtig bei schlechten Preisen dem Bauern auch eine Erhöhung des Zolles gewähren. Mit vollem Recht wies Kantig darauf hin, daß, wenn man seinen Antrag angenommen hätte, der Konjunktur von dem derzeitigen hohen Preisen verjagt geblieben wäre, denn sein Antrag bezweckte die Festlegung der Getreidepreise auf mittlerer Höhe. Auch die Aufhebung des Terminhandels hat dazu beigetragen, daß bei uns in Deutschland die Preise nicht so außerordentlich hoch sind wie im Auslande. So erklärten sich denn alle Mitglieder mit Ausnahme derer der Sozialdemokraten und der freistimmigen Volkspartei, auch die der freistimmigen Vereinigung, gegen

die Aufhebung. Wo blieb aber unsere große Volkspartei mit ihrem Kaufmann? Sie hätte doppelten Grund gehabt, zu reden. Einmal behauptete der Sozialdemokrat Schuppel, daß an der Spitze des Bürgerturns „Jammerslinge“ stünden, was bei den freistimmigen begeisterte Zustimmung hervorrief. Auch unsere Demokraten ließen ja an der Spitze des „freien Bürgerturns“. Geredet hat aber keiner. Und dann: aus dem demokratischen Programm steht die Aufhebung aller Zölle für schwarz auf weiß gefordert. Entweder hat dieses Programm Recht, dann hätte Herr Kaufmann als Programmführer dafür eintreten müssen, oder hat der Bauernbund Recht in dieser Frage, ja was dann, Herr Kaufmann?! — Der Reichstag wurde durch eine Thronrede des Kaisers geschlossen. — Auf zur Neuwahl!

## Was ist der Grund der wirtschaftlichen Mißstände in katholischen Gegenden?

Gegenwärtig sind unsere Augen besonders auf Spanien und Amerika gerichtet. Der dort entbrannte Krieg macht aber allen Nachrichten nach nur langsame Fortschritte. Einmal haben die Amerikaner noch viel zu rufen und es zeigt sich hier deutlich, wie wenig Bedarf auf das oft gepriesene Milieu ist. Geld, das wichtige Mittel zum Kriegführen, haben die Amerikaner, aber bei den Spaniern ist dies der wunder Punkt. Sie haben kein Geld. Da fragen wir doch billig, woher kommt es denn, daß dieses fruchtbarere Spanien doch so mittellos ist? Spanien, das Land, welches einst unter den Arabern eine blühende Kultur entfaltet hatte, welches von der Natur begünstigt ist wie nicht leicht ein anderes Land, steht am Rand des Verderbens. Aber diese Leiden wollen sich nicht bloß mit Spanien beschränken, sondern überhaupt in die katholischen Länder einige Streiflichter werfen. Neben diesem hochkatholischen Spanien liegt Italien, da einst der Papst seine große Herrschaft entfaltet hatte. Hier lesen wir, wie die Bevölkerung vom Hunger getrieben zur Empörung schritt; ähnliche Hungersnot herrschte in Sizilien, der einigen Konstantin der alten Römer. Auch in Frankreich und in Belgien will es nicht ruhig werden. In Oesterreich darf sich der alte Kaiser seines Feierabends nicht freuen. Große Mißwirtschaft herrscht in den reichen Staaten Südamerikas, ein Präbital jagt hier den andern. Wie auch in Deutsch-

land die wirtschaftlichen Verhältnisse der Katholiken zu rückfallen hinter den protestantischen, zeigt ein Blick in die Rheinlande: Im Bezirk Nagen, in dem die Protestanten nur den 26. Teil der Bevölkerung ausmachen, zählen sie doch ein Drittel der Staatssteuer oder auf den Kopf 34 M., dagegen die Katholiken nicht ganz 3 M. Wie wohlthuend berührt uns da ein Blick weg von den verwaisteten Zuständen Südamerikas oder den schrecklichen Mißständen auf Cuba hinauf nach Nordamerika, einem protestantischen Staatenwesen, das in kurzer Zeit zu einem geordneten Staat sich entwickelt hatte, oder wenn wir in den Norden Europas schauen. Hier finden wir die ersten Industrieländer Deutschland, England und Standinavien, da Handel und Gewerbe blüht. Mißstand muß zwar der Bauer dem oft dünnen Boden seinen Ertrag abringen, groß ist die Konkurrenz, die dem Handwerker erstanden ist. Aber verglichen mit jenen Armen Spaniens und Italiens, die am Hungertuch zu nagen haben in reichgelegenen Ländern, steht der deutsche Bauer und Handwerker trotz aller Mißstände, die offensichtlich bald gehoben werden, auf goldenem Boden. Da fragen wir mit Recht, woher kommt dieser große, unverkennbare Unterschied zwischen jenen Ländern des Südens, die von der Natur begünstigt sind wie sonst keine, da ohne große Mühe der Boden die herrlichsten Früchte bringt, und den kälteren Gegenden des Nordens, da man mühsam im Schwelch seines Angelegens arbeiten muß. Hier Völker germanischen Ursprungs, dort romanischen, hier Angehörige des evangelischen Glaubens, dort Katholiken im Bann der Jesuiten. Hier wird auch der Grund jener wirtschaftlichen Mißstände zu suchen sein. Mancher sagt vielleicht, wirtschaftliche Fragen und religiöses Bekenntnis stehen in keinem Zusammenhang.

Es ist bekannt, welche große Rolle die Jesuiten an jenen katholischen Orten spielen, wie sie die Herrscher in ihrer Hand haben und bestimmen im Reichstisch, wie sie die Beamten sich zu willigen Werkzeugen herbeigebildet haben, wie die Erziehungsanstalten unter ihrer Leitung stehen, wie sie so Prinzen und berechnete Staatsbeamte von Anfang an in jesuitischen Geist erziehen. Ferner nehmen sie selbst im Staat eine leitende Stelle ein und stehen, wenn auch nicht immer dem Namen nach, doch in der That an der Spitze mancher politischen wie wirtschaftlichen Unternehmens. So haben sie den Krankentransport von Ruß nach Spanien, haben die Bewunderten im englischen Raum zusammengepackt, um möglichst hohe Summen in ihren Beutel zu bekommen. — Dann sind ein weiterer Krebsknoten für diese Länder die vielen

ford gesehen, hatte er mit dem Auge die Küste nach Osten hin abgesehen und einen kalten Mist sich über einer der äußersten Warposteninseln bewegen sehen, etwa zwei Viertelmeilen östwärts.

Es war fragelos der Mast eines Kanonenfahrzeuges — entweder einer Fülle oder Schaluppe. Aber selbst wenn es nur eine Fülle war, so war dies keine geringe Hilfe. Und jetzt sah man einen langen Rumpf von der Spitze der Insel auflaufen.

Es war augenblicklich nur eine Fülle. Aber im gleichen Augenblick stieg eine Rakete in die Luft, dann kurz darauf eine zweite, die einen Bogen nach den Inseln hinüber beschrieb und mit einem scharfen Knall erfolte.

Der Kapertapitän war nicht im Zweifel, was die zu bedeuten hatte.

Es war ein Signal.

Der Fülle folgte ungewisshaft eine Division oder eine Abteilung.

Am Bord der „Mary of Portsmouth“ hatte inzwischen die Mannschaft, die nachden, Unterstützung vor Augen, zu ihren Wachen gegriffen.

Eben ertönte vom Feinde herüber ein Hurra, und die zwei Boote, die bisher in gleichmäßiger Schnelligkeit gerudert hatten, setzten ihre Ruden in vollen Gang. Als das erste Boot auf ungefähr eine halbe Meile Länge herangeronnen war, feuerte es seine Kanonen ab.

Aber die Entfernung war für die Kartätschenfugeln allzu groß gewesen. Die einzige Antwort, welcher der Kapertapitän diesem Gruß würdigte, bestand in et-

## Unter der Kaperflagge.

Von Konstantius Flood.

Übersetzt aus dem Norwegischen von Friedr. v. Knäuel (Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung.

Ueberdies gab es noch eine andere Möglichkeit: die bewegliche Bootabteilung, — die „grauen Schaluppen.“ Unter den verzeuften Verhältnissen, ohne Flotte, ohne öffentliche Mittel und ohne die notwendige Ausrüstung und Munition, war es nämlich der Christenlandischen See-Verteidigung gelungen, eine Küstenwehr zu schaffen.

Man war fast ausschließlich auf die private Opferwilligkeit angewiesen. Aber diese war groß genug gewesen, um als ein leuchtendes Beispiel opferfreudiger Vaterlandsliebe in den schweren Drangsalen der Zeit aufzuflehen.

Eine Flotte von Kanonenfahrzeugen war die erste Frucht dieser Opferwilligkeit.

Schwer und plump waren diese in der Eile gebauten Kriegsfahrzeuge, nur mit einem Mast und Raafegel, so mit hauptsächlich auf ihre Ruden angewiesen. Aber trotz dieser Mängel sollten sie doch eines der wirksamsten Verteidigungsmittel der Küste bilden. Nach und nach war es gelungen, Station um Station längs des Landes mit dieser Egerenwehr zu besetzen, ohne welche die Küsten

dem übermächtigen Feind gegenüber vollkommen schutzlos gewesen wären.

Ueberall an der südliehen Küste mußten die britischen Kriegsschiffe schon im Jahre 1808 auf eine Begegnung mit dieser Kanonenboote vorbereitet sein. Außer den festen Stationen gelang es auch, eine fliegende Abteilung zu errichten, „die grauen Schaluppen“, oder wie diese Abteilung später nach ihrem energischen jungen Chef genannt wurde, „Steins Schaluppen.“

Von der „Mary of Portsmouth“ spähte der Kapertapitän inoffiziell nach dieser Flotte.

Auch die mandalische Kanonenflotte war nicht zu entbehren.

Von der Stelle, wo sich die „Mary of Portsmouth“ befand, waren ungefähr zwei Seemeilen bis zu dieser in Stevens Hafen liegenden Division; aber es war kein Zeichen vorhanden, daß man die Lage des Fahrzeuges auf den zwei Warten draußen in den Scheren entdeckt hatte — und die Boote der „Mingdove“ näherten sich immer mehr.

Allen Ansichten nach waren der Kapertapitän und seine Gefallen auf sich selbst angewiesen.

Die Küste war besetzt, die Mannschaft mit Speisen und Wein zu bewahren, hatte indessen ihre Wirkung getan. Ueberdies hatten die Kapertapitän ein unbedingtes Vertrauen auf ihren Kapitän und sein gutes Glück, das ihnen unbewußt auch Vertrauen zu sich selbst gab.

Möglichst blieb der Kapitän wie angewurzelt stehen. Da er nirgends eine Spur von Fahrzeugen im Helle-

Die Fassionen über Kapital-, Dienst- und Berufseinkommen, welche innerhalb 4 Tagen nicht übergeben sind, werden gegen eine Gangegebühr von 20 S. abgeschafft. Den 7. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:

Dienstag den 10. Mai cr., abends 6 Uhr werden im Rathaus (in der Vorstadt) eine Partie alte, eiserne Schienen gegen Bezahlung verkauft von der Stadtpflege.

Mittwoch den 11. ds. Mts., abends 5 Uhr wird die Aufbereitung des Brennholzes für Rathhaus, Schulen etc. im Alford vergeblich an der Kasse der Unterzeichneten (im Kupferhammer Herzigen Hause) Schorndorf, den 7. Mai 1898.

Fisch, Stadtpfleger.

## Résinoline

ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose Bodenöl trocknet sofort und können die damit beschriebenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (A 8) Gesetzlich geschützt — Preis M. 1.25 per Liter. Das Generaldepot: Koch & Schenk, Ludwigsburg. Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

Roh-Coffee, blau, per Pfund 70 S., 90 S., 1 M., 1 M. 20 S., 1 M. 40 S., 1 M. 60 S. 2 M.  
Roh-Coffee, gelb, per Pfund 1 M. 40 S., 1 M. 50 S., 1 M. 60 S., 1 M. 80 S., 2 M.  
Geröstete Coffee, eigene Brennerrei, per Pfund 1 M. 1 M. 20 S., 1 M. 40 S., 1 M. 60 S., 1 M. 80 S., 2 M.  
Sutzucker, Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten, 25 und 50 Pfund-Kisteln und Anbruch, äußerst billig, empfiehlt Carl Schäfer am Marktpl.

## Utträge

für die bekannte Magdeburger Hagelversicherung nimmt auch heuer entgegen Carl Fr. Maier a. Chor.

## Arbeiter & Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung bei E. Schütz & Cie., Cigarrenfabrik.

## Regenschirme und Spazierstöcke

äußerst billig bei Fr. Lenz, Vorstadt.

## Kürschners Bücherstanz

Die billigste Romanbibliothek. Mehrere neue, erste Auflagen. Doch auch in abgelegenen Orten und Teils nur 20 Pf.

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariage-Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

1. Al. Achilleus, Das Schwerm.	21. Berger, Urtel.
2. B. Renz, Ein Schand.	22. Beyerle, Die drei Götter bei Midas.
3. A. v. Portul, Die Zergeln.	23. C. G. K. K. K. K. K. K.
4. A. v. Portul, Die Zergeln.	24. C. G. K. K. K. K. K. K.
5. A. v. Portul, Die Zergeln.	25. C. G. K. K. K. K. K. K.
6. A. v. Portul, Die Zergeln.	26. C. G. K. K. K. K. K. K.
7. A. v. Portul, Die Zergeln.	27. C. G. K. K. K. K. K. K.
8. A. v. Portul, Die Zergeln.	28. C. G. K. K. K. K. K. K.
9. A. v. Portul, Die Zergeln.	29. C. G. K. K. K. K. K. K.
10. A. v. Portul, Die Zergeln.	30. C. G. K. K. K. K. K. K.

## Wer einen schönen und billigen fertigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine große Auswahl bei J. Bühler, vormals Carl Hahn.

## Pferdezahnmais

empfehlen V. Birtel.

## Respiriken

Schorndorf. D. N. G. M. Nr. 65793. Die neuesten und einfachsten von G. Wolff in Klingingen bieten die größten Vorteile gegenüber allen bisherigen Systemen. Muster sind bei Vater Georg zur Ansicht aufgestellt.



## Maria-Mazeller Magen-Tropfen

vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein höchst wirksames Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überdeutlichen Nerven, Blähung, saurem Aufstoßen, Kopf, Schwinden, übermäßiger Säuereproduktion, Gelbsucht und Gebärmutter, Magenkrampf, Sauerkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls es von Magen herrihrt, Nervenleiden des Magens mit Speifen und Getränken, Würmer, Fieber- und Säurehaltigkeiten als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Mazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 2 Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pf., 10 Pf. 140 Pf. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I. Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Hühnerkopf“, Kremier (München).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Maria-Mazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

## Gasthaus z. Löwen.

Heute abend von 8 Uhr an Concert (Klavier & Violine) ausgeführt von A. Hendrich, Musikdirektor.

## Reißzeuge

(In den hiesigen Schulen eingeführt, sowie sämtliche zum Zeichnen nötigen Werkzeuge sind in bester Qualität billig zu beziehen von Paul Rösler.

## Annoncen-Expedition

### Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 33!

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwillig geliefert.



## Pianos

kreuzsaitig, mit Doppelpanzerstimmstock D.A.P. Nr. 30126 von vorzüglichem Ton, mit unübertroffenen Stimmungen & Reparaturen, ex Stimmhaltung, eleganter Spielart in Anhang aller Instrumente, allen Stil- und Holzarten.

Fr. Vacher, Instrumentenmacher.

## Ia. Speisekartoffel

treffen morgen Dienstag ein Gustav Kraiß.

## Chilialpeter,

garantiert rein, empfiehlt billigst Gustav Kraiß, Hauptstr.

## Läuferf Schweine

hat zu verkaufen Gruener, Winterbach.

## hohen Alee

hat folgende zu verpachten auf Winterbacher Markung Gruener, Winterbach.

## Milch-Schweine

hat abzugeben nächsten Dienstag Z. Kefer.

## schöne Wohnung

bestehend aus 6 Zimmer und allem Zubehör an eine stille Familie zu vermieten. Die Einrichtung ist derart, daß bei Nichtbenutzung aller Räume 2 abgetrennte Zimmer abgegeben werden können. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion des Blattes.

## Gerolsteiner Sprudel

Roter Stern Haupt-Niederlage: Eugen Heess, Conditor.